

**Antragsteller (Name, Adresse, Telefon, Email):**

*i can be your translator (icbyt)*

InTakt e. V.

% Prof. Dr. Irmgard Merkt

Auf dem Schnee 102b

58313 Herdecke

Kontaktperson und Projektleiter

Christoph Rodatz

Kleine Heide 51

44227 Dortmund

christoph@rodatz.de

0163 1968 212

**Projekttitle:**

...und gleiches UnRecht für alle! (Arbeitstitel)

**Projektbeschreibung (Kurzfassung):**

Gerechtigkeit gehört auf grundlegende Weise zum Menschsein. Das Bedürfnis und die Suche danach beginnt im Kleinkindalter und begleitet uns unser gesamtes Leben. Allerdings scheint diese Suche nie ihr Ziel zu erreichen – denn Strategien, die Ungerechtigkeiten beseitigen sollten, produzieren nicht selten neue. Der Wunsch, “allen” gerecht zu werden, lässt sich kaum erfüllen.

Diese Ambivalenz wollen wir mit dem Fokus auf zwei Aspekte von Gerechtigkeit performativ untersuchen: Ihre Regelhaftigkeit sowie ihre hochgradig subjektive Emotionalität. Beides werden wir für die Erarbeitung und Umsetzung auf der Bühne heranziehen und mit dem Ziel einer Verschränkung von Form und Inhalt für die thematische Auseinandersetzung nutzbar machen.

Erarbeitung und Umsetzung: Gerechtigkeit bringt Regelsysteme hervor. Das macht sie für performative Handlungen attraktiv, weil deren klare Rahmen Freiräume für Handlungen und Improvisationen schaffen. In Proben können Regelsysteme zur Erarbeitung von Inhalten herangezogen werden. Auf der Bühne dienen sie als Rahmen für szenische Aktionen.

Gleichzeitig haben alle bei *icbyt* individuelle Gefühle und Vorstellungen in Bezug auf (Un)Gerechtigkeit. Diese bieten eine gute Grundlage für unsere performative Herangehensweise, die auf autobiographische Erfahrung aufbaut.

Aus der Fülle von Theorien, Aspekten und Inhalten zu Gerechtigkeit, wollen wir uns in das Spannungsfeld zwischen objektiver und subjektiver Gerechtigkeitsauffassung begeben. Einerseits gibt es Gesetze und Regeln, an die sich alle halten (sollen). Andererseits existiert ein subjektives Gerechtigkeitsempfinden und diverse Kontextfaktoren beeinflussen, ob wir uns gerecht oder ungerecht behandelt fühlen. Uns interessiert die Bruchstelle zwischen Einvernehmen und Revolution: Ab wann wird das subjektive Gerechtigkeitsempfinden so strapaziert, dass über die eine Person hinaus Regelwerke transformiert oder gar zerschlagen werden?

Wagen wir also das Experiment und hinterfragen Regelsysteme und uns selber! Wir werden uns freuen, ärgern, Regeln aufstellen, brechen oder sie infrage stellen, wir werden uns streng daran halten oder schummeln, wir werden Mitleid oder Schadenfreude empfinden. Am Ende wird es Gewinner und Verlierer, gerechte und ungerechte Entscheidungen geben, so wie im richtigen Leben. Immer werden wir dabei parallel unsere individuellen, die Gruppe betreffenden, aber auch die aktuellen, politischen und gesellschaftlichen Auffassungen von Gerechtigkeit verhandeln.

*i can be your translator (icbyt)* produziert seit 2013 (Musik)-Theaterstücke. Auf Basis einer inklusiven Grundhaltung erforschen wir neue Formen der kollektiven Zusammenarbeit und deren künstlerische Umsetzung. Unser letztes Stück *Das Konzept bin ich* hatte beim *Festival Favoriten 2018* Premiere und erhielt einen der vier GROUND SUPPORT Preise.

**Aufführungsorte:**

Aufgrund der guten Erfahrungen in der Vergangenheit wird eine Premiere im Schauspiel Dortmund angestrebt. Jedoch kann dies auf Grund des Wechsels der Intendanz aktuell noch nicht bestätigt werden. Mit Julia Wissert, deren Intendanz mit der Spielzeit 2020/21 beginnt, sind icbyt jedoch bereits im Gespräch. Andernfalls kann die Premiere im Theater im Depot Dortmund stattfinden.

Gespräche zu Kooperationen mit den bisherigen Gastspiel-Partnern (Ringlokschuppen Ruhr Mülheim, Schwankhalle Bremen, Ballhaus Ost Berlin, Festival Grenzenlos Kultur Mainz) werden aktuell geführt.

---

**Projektbeginn – Projektende:**

03.2020 – 12.2021

---

**Datum / Zeitraum Premiere:**

Premiere März 2021

Weitere Aufführungen/Gastspiele im Frühjahr - Herbst 2021

---

**Ausführende:**

i can be your translator:

Lis Marie Diehl, Linda Fisahn, Julia Hülsken, Lina Jung, Christoph Rodatz, Laurens Wältken, Christian Schöttelndreier

Musik / Komposition: Christian Fleck

Licht / Raumkonzept: Birk-André Hildebrandt

Produktionsleitung: Maren Becker

Dramaturgie: Philipp Schulte

Outside Eye: Kathrin Eckhoff

---

**Gesamtkosten:**

73.000,00 €

---

**Beantragte Fördersumme:**

15.000,00 €

---

**Finanzierung:**

Eigenanteil	7.300,00 €
Kulturbüro Dortmund	5.000,00 €
NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste	25.000,00 €
Aktion Mensch	19.700,00 €
Eintrittsgelder	1.000,00 €